



Die letzten Stolpersteine in Herleshausen

Foto: esp WR

Zur Erinnerung: Für die Kinder von Callmann Neuhaus und dessen Ehefrau Fräulein, geb. Apfel, wurden bereits bei der ersten Steinverlegung am 04.11.2013 vor dem Haus **Am Anger 3** (heute: VR-Bank) Stolpersteine verlegt, und zwar für **Baruch** Neuhaus (*1869) und dessen Ehefrau **Rebekka**, geb. Löw (*1873), **Adolf** (*1879) und **Ida**, verh. Goldschmidt (*1881).

Sie alle sind in Konzentrationslagern umgekommen. An den Sohn von Baruch und Rebekka, **Julius** (*1902) sowie dessen Ehefrau **Herta**, geb. Kaufmann (*1905), erinnern seither ebenfalls Stolpersteine, sie flüchteten 1936 in die USA.

Leider stehen nicht alle Synagogenbücher von Herleshausen zur Verfügung, so dass der Arbeitskreis mehr durch Zufall bei Recherchen im Internet nun auch die Schwester **Berta Neuhaus**, gefunden hat, für die am 02.06.2023 ein weiterer Stolperstein verlegt werden konnte:



Foto: Helga Gogler

Berta ist 1873 in Herleshausen geboren. Sie war nicht verheiratet und lebte zuletzt im eigenen Haus in Düsseldorf. Berta besaß darüber hinaus dort auch Anteile an einer Seifenfabrik. Die „Nazi-Schergen“ hatten sie deshalb wohl besonders „im Auge“, denn nach Informationen aus Düsseldorf wurde Berta während der Pogromnacht 1938 in ihrem Haus überfallen wobei man mit ihr sicher nicht „zimperlich“ umgegangen ist.

Ihre Wohnungseinrichtung wurde total demolierte. Anschließend hat man Berta am 10. und 11. November im Polizeigefängnis Düsseldorf in „Schutzhaft“ genommen. Berta wird am 27. Oktober 1941 von Düsseldorf aus in das Ghetto Litzmannstadt (Lodz/Polen) deportiert, wo sie am 15. Februar 1942 im Alter von 68 Jahren ermordet wird. Offizielle Todesursache: „Herzmuskelschwäche“.

Gabriela Neuhaus aus Zürich, die ebenfalls zum Stammbaum der Herleshäuser Neuhaus-Familie gehört, hat die **Patenschaft** für den Stolperstein übernommen, der nun an Berta Neuhaus erinnert. Herzlichen Dank dafür!

Ergänzender Hinweis: Zu den Geschwistern gehören auch **Josef (*1867)** und **Moritz Neuhaus (*1870)**. Moritz war in Barchfeld (ca. 40 km südlich von Herleshausen) mit Hedwig, geb. Leopold, verheiratet und betrieb dort mit seinem Bruder Josef einen Eisen- und Kolonialwarenladen in der Nürnberger Straße 43. Verkauft wurden auch Öfen, Herde, landwirtschaftliche Maschinen, Baumaterial, u.v.m. Der Betrieb, „*der damals das größte Geschäft in Barchfeld war und maßgeblich zur Entwicklung des Dorfes beigetragen hat*“ (Zitat aus der Barchfelder Chronik), wurde bereits 1936 „altersbedingt“ aufgegeben und an einen „Arier“ verkauft. Die Brüder zogen nach Erfurt, wo sie im Okt. 1939, bzw. im Juni 1940, verstorben sind.



Foto: Dr. Mi. Neitzel

Die AK-Mitglieder nahmen dankbar und erfreut zur Kenntnis, dass wieder zahlreiche interessierte Gäste aus nah und fern an der Gedenkfeier teilgenommen haben.